

Mein Kinderwagen stand 1942 am Bayerwerk in Leverkusen. Als der Bombenkrieg schlimmer wurde, schickte mein Vater mich mit meiner Mutter nach Marsberg im Sauerland zur Oma. Als Messdiener, Lektor und Jugendgruppenführer wuchs ich nach dem Krieg in Leverkusen immer mehr auf meinen schönen Beruf zu. Nach dem Abitur studierte ich in Bonn und Freiburg Theologie. Dort, im schönen Schwarzwald lernten meine beiden Schwestern im gleichen Studentenheim ihre Ehemänner kennen. Ergebnis: 6 Neffen und 2 Nichten sind jetzt im Wiesental bei Basel zu Hause. Nach 2 Jahren im Kölner Priesterseminar wurde ich – kurz nach dem Ende des II. Vatikan. Konzils – am 27.01.1967 mit 15 anderen Diakonen von dem schon erblindeten Joseph Kardinal Frings zum Priester geweiht. Jeweils 4 Jahre war ich dann Kaplan in Köln-Buchforst und in der Agnes-Kirche am Ebertplatz. Von 1975 bis 1993, 18 spannende Jahre, war ich dann Pastor am Kölner Nordpol in Worringen, kurz vor Dormagen. Kardinal Meisner ernannte mich dann zum Kreisdechanten im Erftkreis (damals noch ohne „Rhein“ davor) und zum Pfarrer an der Tauf – und Primizkirche Adolph Kolpings, der schönen Stiftskirche in Kerpen. 1996 kam noch die benachbarte St. Quirinuskirche in Mödrath dazu. Auch der Vorsitz im Kreis-Caritasverband gehörte zu meinen Aufgaben. Gut, dass ich vor dem Umzug ins Erftland drei Monate im Heiligen Land verbringen durfte, in Jerusalem und vor allem am See Gennesaret. Davon zehre ich heute noch. Höhepunkt meiner 12 Kerpener Jahre war natürlich 2005 der Weltjugendtag, als ich meinen verehrten Professor Joseph Ratzinger, inzwischen Papst Benedikt XVI, als Pfarrer des Marienfeldes begrüßen durfte. Von 2006 bis 2017 war ich Pfarrvikar für die 8 Gemeinden unserer schönen Stadt Bedburg. Jetzt hoffe ich, hier noch ein paar Jahre als Subsidiar mithelfen zu können. Fahrradfahren, Schwimmen und die Gartenarbeit helfen mir, fit zu bleiben.